

November 2014



Verein zur Unterstützung des

Mutter-Kind-Projekts-Kisangani/Kongo

# Journal

## Das neue Zentrum ist fertig!



*Das neue Gebäude hat neun Zimmer. Massiv gemauerte Wände, ein dichtes Dach, moderne Fenster und Türen schützen vor Hitze und Regen. Es fehlt noch der Außenputz, Moskitonetze vor den Fenstern sowie einiges Mobiliar.*

**E**nde 2011 begannen die Arbeiten am neuen Sozialen Zentrum mit getrennten Schlafräumen für die älteren und jüngeren Kinder, Sozialräumen, Unterrichts- und Sanitärräumen.

Die Fertigstellung war für bereits Sommer 2012 geplant. Allerdings gab es seit Anfang 2012 massive Engpässe beim Rohstoffnachschub. Daher stagnierte das Projekt immer wieder.

Noch fehlt teilweise der Außenputz, auch der Innenausbau ist noch nicht abgeschlossen. Es fehlt noch Mobiliar sowie die Kücheneinrichtung.

Doch das Gebäude wird schon voll genutzt. In den neuen Unterrichtsräumen



*Rohstoffe sind in Kisangani seit einiger Zeit knapp. Außerdem muss jedes Gewerk von Handwerksbetrieben angefertigt werden.*

können Kinder und Frauen ungestört und unabhängig von Hitze oder Regen konzentriert lernen oder Versammlungen abhalten.



*So sah das Gebäude noch vor einem halben Jahr aus.*

## Fruchtbares Land



Die neue Anbaufläche nach den ersten Rodungsarbeiten.

**V**ergangenes Jahr kauften die Frauen des AFPD Ackerland, das etwa zehn Kilometer außerhalb der Stadt liegt.

Es handelt sich um eine Waldfläche, die kurz zuvor gerodet wurde. Seither arbeiten die Frauen dort intensiv. Für schwere

Arbeiten, zum Beispiel das Ausgraben von Baumwurzeln, Roden, Umgraben und das Einarbeiten von organischem Kompost wurden männliche Saisonkräfte eingestellt. Es wurden landwirtschaftliche Geräte, unter anderem eine gebrauchte Stihl-Motorsäge aus Kisanga-Spenden gekauft.



## Post aus Deutschland

**V**erunreinigtes Wasser ist ein ständiges Thema. Daher schickt der Partnerverein Kisanga regelmäßig Medikamente und Wasserreinigungstabletten. Einen ständigen Bedarf gibt es auch an Antibiotika. Auch diese konnten wir mit DHL nach Kisangani schicken.

Eine große Entlastung für den Vorstand des AFPD bedeutet der kürzlich in Deutschland angeschaffte Laptop mit französischem Betriebssystem. Jetzt müssen die Frauen nicht mehr ins Schreibbüro

und sind auch unabhängig vom Internet-Café. Das spart viel Zeit und Kosten. Außerdem sind die Frauen somit besser für uns erreichbar.







Im neuen Unterrichts- und Arbeitsraum schauen sich die Kinder und Frauen eine Theateraufführung an.

## Schule und Ausbildung

**D**ie Grundschule des AFPD hat mittlerweile eine staatliche Anerkennung, d.h. die Kinder können mit ihren Abschlüssen weiterführende Schulen besuchen. Vergangenes Jahr wurden 15 Kinder aus der Stadt eingeschult. Der Schulbesuch ist für sie kostenlos.

Die inzwischen fast erwachsenen Waisenkinder aus dem Verein AFPD besuchen Berufsschulen in der Stadt. Es handelt sich

um drei Jungen und drei Mädchen. Sie lernen Handwerksberufe wie Maurer oder Zimmermann, die jungen Frauen werden zu Krankenschwestern, Näherinnen oder Lehrerinnen ausgebildet.

Leider verlangt der kongolesische Staat seit September 2014, dass die Lehrer im voraus bezahlt werden müssen. Bislang hat die katholische Kirche in allen Provinzen Kongos, darunter in Kisangani diese Extragebühr für die Lehrer übernommen.

Das will sie nun aufgrund finanzieller Probleme nicht mehr leisten. Die Gebühren sind unterschiedlich je nach Schule, nach Stadt und Region. Auf jeden Fall sind mindestens 30 Dollar pro Kind und pro Schuljahr fällig. Viele berufliche Schulen setzen ein monatlich zu zahlendes Schulgeld fest. Dieser Posten belastet das Budget des AFPD. Derzeit können daher nicht alle Kinder zur Schule gehen. Hierfür werden dringend Spenden benötigt.



Mme Joséphine und Julie, eine der neuen Schülerinnen.



Die Kinder bekommen im Speisesaal ein kostenloses Mittagessen.



## Sanierung der Fischteiche



*Alles Handarbeit: Mit Schaufeln und Schubkarren wird von Saisonkräften ein neuer Kanal für den Fischzuchtteich angelegt. Das verbessert die Wasserqualität, denn bisher gab es keinen Frischwasserzulauf.*

### PROJEKT SAUBERES TRINKWASSER

Vor zwei Jahren begannen im Zentrum die Arbeiten am Projekt Sauberes Trinkwasser. Ein Architekt hat die Quelle vermessen und eine Einfassung geplant. Seit geraumer Zeit treffen sich die Frauen aus dem Zentrum mit einem Komitee des umliegenden Viertels, dessen Menschen von der Erschließung der Quelle profitieren sollen. Insgesamt wären es mehr als 50 Familien der Kommune Makiso, deren Viertel Plateau Boyoma, Quartier Musicien und Camp QG mit ungefähr 8 bis 9 Personen pro Familie, also circa 4.200 Menschen, die dort ihre Trinkwasserversorgung sichern könnten. Madame José steht dazu auch in intensivem Kontakt mit den Verantwortlichen der Stadtverwaltung, die das Projekt unterstützen. Kisanga e.V. als deutscher Partner hat für 2015 einen Antrag auf Förderung beim Bundesministerium für Entwicklung gestellt. Der Antrag ist eingereicht, jetzt warten wir auf den Bescheid.

**D**ie beiden Fischteiche auf dem Vereinsgelände existierten bereits, als Kisanga vor mittlerweile sieben Jahren gegründet wurde. Im Kongo isst man traditionell viel Fisch, es ist eine wichtige Eiweißquelle. Die beiden Teiche werden von Quellen gespeist, einen geregelten Wasser- Zu- und Ablauf gab es bislang nicht, was immer wieder zur Problemen der Wasserqualität führte. Im Sommer begannen daher Arbeiter damit, einen Kanal anzulegen. Darüber kann das mit Futtermitteln und Fischeausscheidungen belastete Wasser geregelt abgeführt werden. Der Kanal wurde so geplant und dimensioniert, dass jederzeit ein dritter



*In der neuen Sickergrube wird zukünftig die Gülle aufgefangen, damit es nicht mehr zur Vermischung mit Oberflächenwasser kommen kann.*

Teich in unmittelbarer Nähe zu den beiden bereits existierenden angeschlossen werden kann.

# Schlaglicht: Politische Situation

**S**eit Juni 2013 leitet der Deutsche Martin Kobler die UN-Friedensmission MONUSCO im Kongo. Ein Teil davon ist die auf 20.000 Mann angewachsene UN-Blauhelmsuppe. Im Ostkongo kämpfen Soldaten der MONUSCO gegen Rebellen. Es ist die größte und teuerste Friedensmission der UN. Die Ursachen der Probleme in Kongo liegen nach Ansicht von Kobler in der schlechten Regierungsführung und im Ressourcenreichtum des Landes [...]. Er betonte unter anderem,



Martin Kobler, Leiter der UN-Friedensmission in der DR Kongo

dass die MONUSCO nicht alle Probleme Kongos lösen kann. Am 25.02.2014 sprach er in einem Interview über Fortschritte und Probleme und kündigte an: „Wir sind dabei, unsere Kräfte zu verstärken“.

In diesem Zusammenhang versprach Kobler auch, „für die Finanzierung der neuen Wahlen bei Freunden Kongos zu plädieren“. Hintergrund: Die politische Opposition hat den Druck auf die Regierung in Kinshasa erhöht. Sie verlangt von den Behörden, keine Änderung der

Verfassung vorzunehmen, die es Joseph Kabila ermöglichen würde, sich um ein drittes Mandat in 2016 zu bewerben. Vertreter der internationalen Gemeinschaft bzw. der Europäischen Union, Michel Dumont und der USA, Russ Feingold, sprachen am 10.10.2014 mit der kongolesischen Regierung darüber und bekräftigten die Auffassung, dass gemäß der Verfassung von 2006 Joseph Kabila bei der Präsidentschaftswahl in 2016 nicht erneut kandidieren darf und kann. Die DR Kongo, so der UNO Vertreter Kobler, braucht einen „sehr starken und legitimen“ Staatspräsidenten und unterstützt gleichzeitig die Unantastbarkeit der kongolesischen Verfassung. Sind die kongolesischen Behörden auch dieser Meinung? Let us wait and see.

Mehr dazu: unter <http://www.tagesspiegel.de>, [www.kongo-kinshasa.de](http://www.kongo-kinshasa.de)

## EBOLA IM KONGO?

Derzeit besteht kein Grund zur Sorge. Der Gesundheitsminister der Demokratischen Republik Kongo hat zwar mehrere Ebola-Todesfälle in der Provinz Equateur bestätigt, der Ausbruch soll allerdings nicht mit der schweren Epidemie in Westafrika zusammenhängen. Auf jeden Fall sei die betroffene Gemeinde unter Kontrolle und es bestünde keine Gefahr für die Bevölkerung (bzw. für die Stadt Kisangani), sagte der Gesundheitsminister weiter.

## WAS WIR UNS FÜR 2015/16 VORGENOMMEN HABEN

- Erschließung der Quelle
- Aufbringung von Schulgeld für die berufsbildenden Schulen
- Patenschaften zur Förderung besonders begabter Kinder (z.B. für ein Studium)
- Einrichtung einer Krankenstation
- Autonome Stromversorgung mittels Solaranlage

### Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt des Kisanga Journals:  
Kisanga e.V., Zingelstraße 2, 61279 Grävenwiesbach  
Tel. 06086 - 1591 oder 06081 - 586244  
E-Mail: [kisangaprojekt@hotmail.de](mailto:kisangaprojekt@hotmail.de)  
Internet: [www.kisanga.org](http://www.kisanga.org)  
Redaktion: Astrid Kramer-Wahrenberg  
Grafik/Layout: Symbolog Integratives Marketing GmbH,  
61350 Bad Homburg

„Gefördert von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und Rapunzel Naturkost AG aus Mitteln des Hand in Hand-Fonds“



## WIR FREUEN UNS ÜBER SPENDEN AUF UNSER KONTO

Bankverbindung:  
Kisanga e.V. , Taunus-Sparkasse,  
Kto.-Nr. 112 6326,  
BLZ 512 500 00